

## Ergebnisprotokoll – 11. Treffen der Arbeitsgruppe - Herbstzeitlose

17.07.2017, Klosterberghalle Langenselbold

Anwesende: *siehe bitte Teilnehmerliste*

Entschuldigt: Herr Rösch (Gemeinde Hasselroth), Frau Schwarz (RP Gießen), Herr Dill, Herr Lauber, Herr Ruth, Herr Dr. Neff, Frau Eyrich (Erlensee)

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Rückblick über das 1. Halbjahr 2017
  - Geländearbeit
  - Umsetzung der Maßnahmen
  - Öffentlichkeitsarbeit
3. Weitere Vorgehensweise
4. Bekämpfung von Kreuzkraut-Arten
5. Diskussion und Anregungen
  - Verbreitung der Herbstzeitlosen auf Flächen, auf denen keine Rückdrängung stattfindet

### Top 1

Frau Hufmann (GNA) begrüßt die Anwesenden zum 11. Treffen der Arbeitsgruppe-Herbstzeitlose und zum 2. Treffen im Jahr 2017. Neues Mitglied in der Arbeitsgruppe ist Frau Hess als Leiterin des Amts 70 und Nachfolgerin von Herrn Kreuzer.

### Top 2

#### • **Kartierung Frühjahr 2017**

- Rückblick 2016: Da im letzten Frühjahr aufgrund der nassen Witterung lediglich auf 16 Flächen Rückdrängungsmaßnahmen umgesetzt werden konnten und die Mahdtermine um rund 6 Wochen nach hinten verschoben waren, herrschten optimale Bedingungen für das Wachstum der Herbstzeitlosen. Da aber auch gute Wachstumsbedingungen für den Aufwuchs gegeben waren stellte sich die Frage, wie stark der Konkurrenzdruck der Gräser sich auf die Herbstzeitlose auswirkt.
- Frühjahr 2017: Die Herbstzeitlose hat sich nicht auf neue Flächen verbreitet. Auf Flächen, auf denen sie bereits etabliert war, ist eine Ausbreitung festzustellen. Auf Flächen, auf denen Rückdrängungsmaßnahmen durchgeführt wurden, zeigen sich Merkmale wie eine geringere Blattanzahl, schmalere Blätter und niedrigere Wuchshöhen der Herbstzeitlose.

#### • **Pflanzensoziologische Aufnahmen**

- Es erfolgten 10 Aufnahmen auf den Dauerbeobachtungsflächen (10 Felder) durch Herrn Dipl.-Biol. Klaus Hemm, Fachbüro für regionale Biologie und Naturschutz. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine Aussagen über Effekte der frühen Schnitte möglich, da der Beobachtungszeitpunkt zu kurz ist.

#### • **Versuchsfeld**

- Das Versuchsfeld (Anlage von 15 Versuchspartellen á 4 m<sup>2</sup> zur Erprobung weiterer Rückdrängungsmaßnahmen, 5 Varianten in 3 Wiederholungen) wurde gemäß den ausgewählten Rückdrängungsvarianten bewirtschaftet.
- Ergebnisse nach einem Jahr:

- Variante 1 „Kontrolle“: Zunahme bei allen drei Feldern
- Variante 2 „Mulchen“: reduzierte Blattanzahl
- Variante 3 „Zweimaliges Mulchen“: Abnahme auf allen drei Feldern (Witterungsbedingt wurde jedoch nur 1x gemulcht, 11.05.16)
- Variante 4 „Mulchen und Düngung“: (je 1x Zunahme, Abnahme, kein Effekt)
- Variante 5 „Ausreißen“: deutliche Abnahme auf allen 3 Feldern
- Die Varianten 2-5 weisen überwiegend eine reduzierte Blattanzahl und schmalere Blätter sowie fehlende Samenkapseln auf.

### • Umsetzung von Rückdrängungsmaßnahmen

- Die Rückdrängungsmaßnahmen konnten überwiegend wie geplant durchgeführt werden
- Herr Fuchs berichtet, dass er nach der Durchführung der Mulchschnitte zum Zeitpunkt der Heumahd keine Herbstzeitlosen in seinem Heu gefunden hat.
- Herr Mohn regt an, die Bewirtschafter frühzeitig über den Start der Rückdrängungsmaßnahmen zu informieren, damit diese wissen, wann die Mulchschnitte durchzuführen sind.
- Da die Herbstzeitlosen unterschiedliche Wuchshöhen aufweisen, ist der Zeitpunkt trotzdem für jede Fläche individuell zu ermitteln. Hier kann die Angabe mit der Blattlänge von 20-25cm als Anhaltspunkt für die Bewirtschafter genutzt werden.

Gemeinde/Stadt	Anzahl Flächen	Maßnahmen
Erlensee	5	Ausreißen
Rodenbach	3	Frühe Silage-Mahd
	7	Mulchschnitt
Langenselbold	2	Ausreißen
	9	Mulchschnitt
	5	Frühe Silage-Mahd
Hasselroth	4	Ausreißen
	2	Frühe Silage-Mahd
Gründau	2	Mulchschnitt
Gesamt	39	

### • Mahdtermine

- Im Vergleich zu 2016 waren in diesem Jahr um den 20. Juni rund 70 % der Flächen gemäht

### • Öffentlichkeitsarbeit

- Das Projekt wurde bei der Fachtagung Ackerbau und im Rahmen einer Fortbildung der LLH-Pflanzenbauberatung präsentiert. Im Landwirtschaftlichen Wochenblatt / LW Hessenbauer sowie in den regionalen Printmedien wurden Pressemitteilungen veröffentlicht. Für die breite Öffentlichkeit wurde im Mai eine Exkursion durch das Projektgebiet angeboten.

### Top 3

#### **Weitere Vorgehensweise**

- Kartierung der Herbstzeitlosen im August/September
- Auswertung der Ergebnisse
- Überarbeitung und Neuauflage Projektflyer
- HALM-Zwischenbericht für 2017
- Exkursion am 16. September um 10 Uhr in Rodenbach

### Top 4

#### **Bekämpfung von Kreuzkraut-Arten**

- Aufgrund der Ausbreitung des Jakobs-Kreuzkrautes, ähnlicher Problematik wie bei der Herbstzeitlosen (Toxizität bleibt beim Heumachen/Silieren erhalten), dem Vorkommen auf Pferdeweidern und häufiger Anfragen von Bewirtschaftern zu Rückdrängungsmaßnahmen wurden zwei Kreuzkraut-Arten und Möglichkeiten der Rückdrängung vorgestellt.
- Die Rückdrängung durch Mahd ist sehr schwierig, da zu frühe Mahd das vegetative Wachstum anregt und zu späte Mahd nach der Verbreitung der Samen zum Aufbau einer Samenbank im Boden führt. Es werden zwei Schnitte empfohlen, der 1., wenn die Hälfte der Pflanzen offene Blüten zeigt und der 2., wenn die Hälfte der wiederausgetriebenen Pflanzen erste offene Blüten zeigt.
- Die Prävention ist von großer Bedeutung. Standortangepasste Nutzung und das Vermeiden von Grasnarbenverletzungen können die Entstehung von Kreuzkraut-Beständen verhindern.

### Top 5

#### **Diskussion und Anregung**

- Um weitere Bewirtschafter für das Projekt zu gewinnen und so die Verbreitung der Herbstzeitlosen, ausgehend von Flächen ohne durchgeführte Rückdrängung einzuschränken, soll ein erneutes Rundschreiben (wie zum Projektstart und den Bewirtschafter-Treffen) an die Bewirtschafter verfasst werden.
- Frau Hess berichtet, dass bei der Messe-Wächtersbach 2018 das Thema „Grünland“ geplant ist und lädt die GNA ein, das Projekt dort, wie auch schon 2016, vorzustellen.
- Frau Fees berichtet über die vielen Herbstzeitlosen in den Altgrasstreifen in der Rodenbacher Kinzigau. Die Altgrasstreifen sollten nach Möglichkeit verlegt werden. Die Umsetzung ist aber aufgrund mangelnder Ersatzstandorte schwierig.
- Da der Einfluss des pH-Wertes auf das Vorkommen und das Wachstum der Herbstzeitlosen mehrfach angesprochen wurde berichtet Herr Könitzer, dass sowohl auf Kalkstandorten, wie dem Rodenbacher Steinbruch, als auch auf sauren Böden in großer Zahl zu finden ist.
- Herr Brand schlägt vor, bei der Kartierung den Einsatz einer Kamera-Drohne zu erproben. Dies ist auch vor der Durchführung von Mulchschnitten zum Aufspüren von Rehkitzen oder Wiesenbrüter-Gelegen zu erwägen.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird am 6. November 2017 um 14 Uhr in der Klosterberghalle in Langenselbold stattfinden.

*Protokoll erstellt von Susanne Hufmann/Ann Kristin Bauer (beide GNA)*